

größere Massen von Menschen treten als bewußte Schöpfer in der Geschichte auf. Je höher der Grad der gesellschaftlichen Entwicklung, desto größer sind auch die Möglichkeiten der bewußten und organisierten Tätigkeit der V. In der sozialistischen Revolution und im Prozeß der Errichtung des —> *Sozialismus* erreicht die bewußte gesellschaftliche Aktivität der V. eine neue Qualität, deren materielle Grundlage die auf dem sozialistischen Eigentum an den Produktionsmitteln beruhenden Klassenbeziehungen sind. Nachdem die Ausbeutung beseitigt ist und die grundlegenden Interessen aller befreundeten Klassen und Schichten übereinstimmen, wird die —> *Arbeit* der V. zum bewußten Schöpferum. Es entwickelt sich eine neue Einstellung zur Arbeit, die im sozialistischen Wettbewerb, in der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit und im Neuererwesen ihren sichtbaren Ausdruck findet. Theoretische Grundlage der bewußten Aktivität der V. im Sozialismus ist der -> *Marxismus-Leninismus-171Us*, die wissenschaftliche Weltanschauung der Arbeiterklasse. Unter Führung der Arbeiterklasse und ihrer —v *marxistisch-leninistischen Partei* erhält die entscheidende Rolle der V. in der Geschichte einen immer vielseitigeren und tieferen, mit zahlreichen neuen Zügen ausgestatteten Inhalt und Umfang. 1. bedeutet der Übergang zum Sozialismus, daß zehn-, ja hundertmal breitere Massen als früher selber darangehen, den Staat und ein neues Wirtschaftsleben aufzubauen; 2. wird die Tätigkeit der V. in einem bisher nicht gekannten Ausmaß bewußte und organisierte Tätigkeit; 3. erstreckt sich die schöpferische Tätigkeit der V. im Sozialismus auf alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens, während sie in den vorsozialistischen Gesellschaftsformationen hauptsächlich die Schöpfer materieller Werte sind; 4. nehmen in der sozialistischen Gesellschaft die V. auf der Grundlage des gesell-

schaftlichen Eigentums an den Produktionsmitteln unmittelbar und in verschiedenen Formen an der Lenkung und Leitung der materiellen Produktion sowie an der Gestaltung des gesamten gesellschaftlichen Lebens teil, d. h., sie nehmen ihre Geschicke selbst in die Hand; 5. führt die Aufhebung des Gegensatzes zwischen körperlicher und geistiger Arbeit im Sozialismus zur vielseitigen Entfaltung der geistigen Fähigkeiten der V., so daß sie auch immer mehr an der Schaffung und Entwicklung der geistigen Werte der Gesellschaft teilnehmen können. Die wachsende Rolle der V. im Sozialismus und im Prozeß der Schaffung der Voraussetzungen für den allmählichen Übergang zum Kommunismus erhöht die Bedeutung und Rolle der marxistisch-leninistischen Partei, deren gesamte Tätigkeit mit dem Volk und für das Volk ausgeübt wird. Der VIII. und der IX. Parteitag der SED zeichneten sich durch die konsequente Hinwendung zu den Interessen und Bedürfnissen der Massen aus. Die SED läßt sich in ihrer Politik davon leiten, daß ein enges Vertrauensverhältnis zwischen Partei und Massen die Grundlage der erfolgreichen Entwicklung der sozialistischen Gesellschaft ist. „Das Leben selbst hat bestätigt, daß unsere seit dem VIII. Parteitag vollzogene konsequente Hinwendung zu den Massen, ihren unmittelbaren Interessen und Bedürfnissen, von den Massen durch vielfältige Vertrauensbeweise honoriert wurde. Die Ergebnisse des IX. Parteitages haben die Linienführung, die Handschrift des VIII. Parteitages noch verstärkt. Die vertrauensvolle Verbundenheit zwischen Volk und Partei w'urde noch fester gefügt.“ (Honckckr, 2. Tagung 1976, S. 5)

Volkspolizei —> *Deutsche Volkspolizei*

Volkssolidarität: sozialistische Massenorganisation, gegründet 1945 in